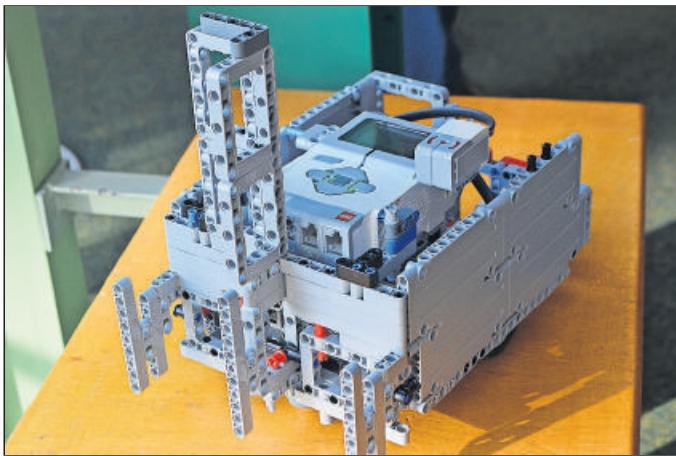


Roboter verschieben Bauklötze und betreiben Schaukel

Beim „First Lego League“-Regional-Wettbewerb im Richard-Wagner-Gymnasium herrscht konzentrierte Arbeitsatmosphäre

Von Madlen Trefzer

Baden-Baden – Von wegen unfähige Generation! An ihrem freien Samstag versammelten sich zahlreiche Schüler im Richard-Wagner-Gymnasium. Sie traten mit- und gegeneinander an, um ihre Fertigkeiten im Programmieren auf die Probe zu stellen. Pure Konzentration und Anspannung in den Gesichtern der Teilnehmer: „Das muss jetzt klappen“, klang es von links, „warum fährt denn der jetzt nicht?“, schimpfte jemand von rechts.



Aus Legoteilen fertigen die Schülerteams Roboter, die dann wiederum Aufgaben bewältigen.

Bereits zum dritten Mal fand der „First Lego League“-Regional-Wettbewerb statt. Der Siebtklässler Justus beschrieb die gemeinsame Arbeit im BT-Gespräch folgendermaßen: „Unser Roboter hat außer einem kleinen und zwei großen eingebauten Motoren noch Lichtsensoren, die Farben erkennen können. Wir arbeiteten in unterschiedlichen Gruppen zusammen: Manche waren für das Programmieren verantwortlich, manche für das Zusammenbauen. Am Ende mussten wir dann alles zusammenführen.“

Dass im Team gearbeitet wurde, war spätestens bei der Generalprobe ersichtlich. Alle in den Gruppen waren involviert und agierten wie Teile eines Ganzen. Es herrschte eine konzentrierte und arbeitsame Atmosphäre. Zwischendurch wurde vereinzelt der Ablauf besprochen. Und es wurde auch rumgealbert, aber was wäre ein schulischer Wettbewerb ohne Spaß?

Die Technik-AG hinter ihren Laptops und Mischpulten verantwortete außer der Live-Übertragung des Geschehens noch Licht und Ton. Lukas aus der Klasse zwölf zeigte sich eher selbstkritisch. Er erklärte dem BT, dass die Aufnahmen noch nicht optimal seien, da das künstliche Licht mit dem Tageslicht nur bedingt harmoniere. Anisha aus einer zehnten Klasse beschrieb die AG-Arbeit mit Licht und Ton als aufregend. „Ich liebe es, für die Musik verantwortlich zu sein. Mittlerweile aber mag ich es auch sehr, die Lichteinstellungen zu bedienen. Besonders gerne mache ich das bei Schulbällen oder bei Veranstaltungen wie heute.“

Jeder Schüler trug seine besondere Aufgabe mit Verantwortungsbewusstsein, Ehrgeiz



Die Schüler bringen sich mit Verantwortungsbewusstsein und Ehrgeiz in ihre jeweiligen Teams ein.

und mit Respekt gegenüber den Mitstreitenden. Eine Konzentration kam zum Vorschein, wie aus dem Berufsalltag von Ingenieuren oder Wissenschaftlern. Die 15 vorgegebenen Aufgaben konnten mit dem selbstprogrammierten Roboter gelöst werden. Zum Beispiel wurden Bauklötze ver-

schen und verstellt, eine Lego-Schaukel wurde in Betrieb gesetzt, und die Schüler ließen den Roboter die von ihnen vorbestimmten Wege zurücklegen.

„Ich weiß von nichts, ich bin hier nur der Oberschiedsrichter“, untermauerte Lucas Römer lachend die Selbstständig-

keit der Schüler. Und obwohl der Sieg für Einsatzbereitschaft und Interesse an alle Teilnehmenden geht, holte den dritten Platz im Robot Game die Gruppe „RoboTulla“ mit 170 Punkten, „Robotmakers“ den zweiten Platz mit 300 Punkten, „Nanobots“ gewann den ersten Platz mit 485 Punkten.

Fotos: Trefzer